

## **Call for Papers: Giving an Account of Evil / Das Böse verantworten**

### **Societas Ethica's 54th Annual Conference**

### **Volos, Greece, August 24-27, 2017**

Philosophen und Theologen denken seit Jahrtausenden über das Problem des Bösen nach. Begriffsklärungen, Erklärungen über den Ursprung und die Weisen, wie das Böse Gestalt annimmt, bleiben umstritten. *Societas Ethica* lädt Vertreter und Vertreterinnen der Ethik, Moralphilosophie und Theologie darum dazu ein, sich mit dieser komplexen Themenstellung sowohl als ethischer Kategorie als auch bezogen auf konkrete Kontexte zu befassen.

Auch nach mehr als sieben Jahrzehnten nach Ende des Zweiten Weltkriegs ist es unmöglich, das Böse ethisch zu thematisieren ohne den Schatten der Shoah einzubeziehen, der das Verständnis vorsätzlicher Gewalt, Mord und Zerstörung radikal verändert hat. Heute blenden Analysen des Bösen theologische Erklärungen zumeist aus und ziehen stattdessen breitgefächert gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnisse heran. So setzen sich konkrete Untersuchungen mit der Phänomenologie der Gewalt, der Psychologie und Philosophie des Traumas auseinander und stellen sich den damit einhergehenden ethischen Herausforderungen. Angewandte ethische Untersuchungen wiederum nehmen verschiedene Aspekte struktureller Gewalt, die Auswirkungen der Kolonisierung auf Rassismus, das Wiedererstarken von Neokolonialismus, Nationalismus und autoritären Verhaltensweisen, moderne Formen der Sklaverei, organisiertes Verbrechen und Menschenhandel in den Blick.

Bei unserer Tagung wollen wir eine Balance finden zwischen der Auseinandersetzung mit konzeptionellen Analysen des Bösen in der theologischen und philosophischen Tradition einerseits und mit dessen historischen sowie zeitgenössischen Erscheinungsweisen andererseits. Dabei stellt sich die Frage, wie wir dem „Bösen“ in der heutigen Welt begegnen und wie wir es heute verantworten können – anders gesagt: welche Antworten fordert das „Böse“ sowohl theoretisch als auch praktisch?

Da wir uns in Griechenland treffen, werden wir die Themenstellung der Tagung insbesondere in Verbindung mit Problemstellungen einer humanitären Migrationspolitik, ökonomischer Ungleichheit und den damit verbundenen Interpretationen unserer europäischen Geschichte verfolgen. Ob und wie wir historische Entwicklungen mit gegenwärtigen Ereignissen in Beziehung setzen, muss Auswirkungen auf unser Verständnis des Bösen, dem wir heute begegnen, und letztlich auch auf unsere Antworten darauf haben.

Wir freuen uns auf Beiträge aus der Philosophie, Theologie und Angewandten Ethik, aber auch aus der kritischen Politischen Theorie, Geschichtswissenschaft und verwandten Disziplinen

Auf der Tagung der *Societas Ethica* sollen die zentralen moralischen Fragen bezüglich des Bösen in Form von parallelen Sitzungen mit den folgenden Schwerpunkten bearbeitet werden:

- Das Böse als ethische Kategorie
- Phänomenologie der Gewalt
- Das Böse und die Shoah
- Theologie, Metaphysik und das Böse aus den Perspektiven verschiedener Religionen (Katholischer, Protestantischer, Orthodox-Christlicher, Jüdischer, Islamischer Theologie)
- Religion und Gewalt
- Plurale moralische Kulturen und die Frage des Bösen
- Ethik und strukturelle Gewalt
- Traumatheorien: Psychologie und Philosophie
- Interpretationen gegenwärtiger politischer Strömungen: Nationalismus, Autoritarismus, Neofaschismus
- Fremdenfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus in Europa und darüber hinaus
- Die Folgen von Kolonialismus, Sklaverei und Rassismus – moderne Formen der Zwangsarbeit, Menschenhandel und Rassismus in einer ökonomisch globalen Ordnung
- Migration, Flüchtlingskrise und europäische Grenzpolitik
- Open Channel für Nachwuchswissenschaftler/innen: Präsentation von Doktorarbeiten

Die eingereichten Abstracts sollen nicht mehr als 800 Wörter (ohne Bibliographie) umfassen und deutlich eine ethische Fragestellung oder einen ethischen Argumentationsgang zu den genannten Aspekten erkennen lassen. Die Beiträge können in Englisch, Deutsch oder Französisch verfasst sein, Einreichungsschluss: **1. April 2017**.

Bitte senden Sie die beiden folgenden Dokumente als Word Attachment an Silas Morgan, [smorgan2@luc.edu](mailto:smorgan2@luc.edu), und nennen Sie als Betreff "Societas Ethica 2017 Conference."

Dokument 1: Nachname, Vorname, Email-Adresse, Institutsadresse, Titel des Beitrags, Zuordnung zum thematischen Schwerpunkt des Beitrags und gegebenenfalls die Bewerbung für den Young Scholars' Award (Information s.u.).

Dokument 2: Beitrag inklusive Bibliographie (höchstens 10 Angaben), Keywords und Titel. Alle Referenzen, die eine Identifizierung erlauben, müssen entfernt sein. Bitte benutzen Sie Times New Roman 12 pt für den Text und Ariel (bold) 16 pt für die Überschrift.

Die Abstracts der Konferenzbeiträge werden in den Konferenzunterlagen veröffentlicht. Ausgewählte Vortragsbeiträge werden in einer Sonderausgabe der Zeitschrift *De Ethica. A Journal of Philosophical, Theological and Applied Ethics* veröffentlicht.

Der *Societas Ethica Young Scholars' Award* wird an den/die Nachwuchswissenschaftler/in überreicht, die/der den besten Vortrag hält. Für diesen Preis sind qualifiziert: Doktorant/innen und Wissenschaftler/innen, die Ihre Dissertation weniger als zwei Jahre vor der Jahrestagung erworben und keine tenure-track-Position an einer Hochschule haben. Weitere Informationen finden sich auf der Website [www.societasethica.info](http://www.societasethica.info).

*Societas Ethica* – die Europäische Forschungsgesellschaft für Ethik – hat mehr als 270 Mitglieder aus annähernd 35 Ländern. Unter der gegenwärtigen Präsidentschaft von Dr. Hille Haker (Loyola University Chicago) strebt die Societas Ethica an, Kontakte zwischen Wissenschaftlern in unterschiedlichen Ländern zu fördern, um politische, ideologische und

religiöse Mauern zu überwinden. Wir begrüßen Beiträge von Nicht-Mitgliedern und Mitgliedern.  
Liebe Mitglieder, bitte bestätigen Sie Ihre Mitgliedschaft:

<http://www.societasethica.info/membership?l=en>.

**Prof. Dr. Hille Haker, President**  
Loyola University Chicago

**Prof. Dr. Arne Manzeschke, Vice President**  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Evangelische Hochschule Nürnberg